

# AMSTERDAM

## Taxis zu Lande und zu Wasser

Bei einem Besuch in Amsterdam drängt sich schnell die Frage auf: gibt es mehr Verkehr in den Straßen oder Grachten?

Bleiben wir vorab auf festem Grund: 2.000 Taxis stehen den rund 780.000 Einwohnern zur Verfügung. Im Großraum Randstat, der überaus dicht besiedelten Niederlande, wohnen rund 2,3 Millionen Menschen.

Die Taxis, auch erkennbar an den blauen Kennzeichen, genießen etliche Verkehrsprivilegien, dürfen in weite Bereiche der Altstadt – Amsterdam hat das größte historische Viertel in Europa – und auch auf den Straßenbahngleisen fahren. Glückliche Amsterdam-Taxis!

Bis ins Jahr 2000 war das Taxigewerbe relativ stark reglementiert, dann erfolgte wie fast überall in Europa eine weitgehende Liberalisierung. Um in das Gewerbe einzusteigen brauchte man keine fachlichen Voraussetzungen mehr – mit den üblichen Folgen: Die



Rund 2000 Taxis gibt es in Amsterdam. Ein Großteil ist berechtigt die Straßenbahngleise mitzubenützen

Qualität sowohl bei den Fahrzeugen als auch Lenkern stürzte ins Bodenlose. Schon nach kurzer Zeit war klar – es

musste wieder mehr Kontrolle geben. Einen wichtigen Schritt setzte die Behörde: Jeder Taxilenker muss vor Antritt jeder Fahrt den Fahrauftrag in ein genormtes Fahrtenbuch eintragen: Abfahrt, Ziel und Zeitpunkt. Ein papierener Fiskaltaxameter sozusagen – denn diese Einträge werden von der Polizei (!) streng kontrolliert. Fehlt einer, setzt es sofort eine Strafe von bis zu € 1.500,-. Die schriftlichen Fahraufzeichnungen werden übrigens demnächst durch einen elektronischen Bordspeicher ersetzt.

### TCA Taxi Centrale Amsterdam

Aber auch die Funkzentrale übernahm mehr und mehr regulierende Aufgaben: Qualität der Fahrzeuge, Schulung der Lenker, Einhaltung des Tarifs, ja sogar die Steuerung der Einsatzzeiten.

So ist heute die größte Zentrale, TCA – Taxi Centrale Amsterdam, Dreh- und Angelpunkt des Gewerbes. 1.300 der 2.000 Fahrzeuge gehören zu dieser Flotte. Die Lenker (es können sich auch zwei Lenker ein Auto teilen) erwerben sogenannte Zertifikate. Insgesamt hat TCA 1.530 Zertifikate ausgegeben. Jedes Zertifikat berech-



Auch in den Grachten verkehren „Taxis“

tigt zu einer Teilnahme von 56 Stunden pro Woche an der Funkvermittlung. 28 Stunden werden dabei von der Zentrale nach einem Einsatzplan vorgegeben, 28 Stunden kann der Lenker frei wählen. Die für die Einsatzzeit relevante Woche läuft übrigens von Dienstag zu Dienstag.

Damit ist eine sichere Versorgung der Amsterdamer sichergestellt. Denn das Geschäft scheint gut zu laufen. So gut, dass am Wochenende auch Taxis von außerhalb, aus ganz Holland, in Amsterdam Fahrgäste aufnehmen und befördern dürfen.

Offensichtlich ist also die Nachfrage nach Taxis hoch. Und das trotz (im Vergleich zu Wien) geschmalzenen

Tarifen: die Grundtaxe (inklusive zwei Kilometer) beträgt € 7,86, jeder weitere Kilometer kostet € 2,30. Bei Großraumtaxis (die fünf Personen oder mehr befördern können) sind die entsprechenden Beträge € 2,78 bzw. € 2,64. Der Tarif ist ein Maximaltarif und darf unterboten werden – die tatsächlich verlangten Fahrpreise weichen aber nur um wenige Cent vom möglichen Höchsttarif ab. Auch hier sorgt die Funkzentrale für kollegiale Disziplin, um schädliches Preisdumping zu unterbinden.

Die Stadtverwaltung, zu der TCA ein ausgezeichnetes Verhältnis hat, scheint mit der Rolle der Funkzentrale so zufrieden zu sein, dass ab Anfang 2012 alle Amsterdamer Taxis verpflichtend bei einer Funkzentrale angeschlossen sein müssen.

TCA vermittelt wie die Wiener Zentren über das österreichische fms/Austrosoft System.



Die Leih taxis von TCA sind Fiat Doblos mit umweltfreundlichem Elektroantrieb

Auch die Einsatzsteuerung wird über dieses Programm abgewickelt.

In den Fahrzeugen werden nur der fms-Hub MSC verwendet. Ab Oktober müssen alle Wagen mit einem EVM-Pinpad ausgerüstet sein, damit Kreditkartenzahlungen (mit Pincode-Eingabe durch den Kunden) abgewickelt werden können.

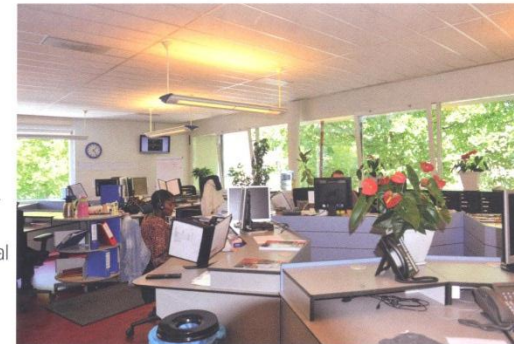
Um Kompetenz und Kundenorientierung bei den Lenkern zu gewährleisten, hat TCA auch die Schulung der Lenker übernommen. Ein genau definiertes Sanktionssystem sorgt dafür, dass die disziplinelosen Lenker den guten Ruf der Amsterdamer Taxis

nicht beschädigen.

Zudem kümmert sich die Zentrale auch um die Qualität der Fahrzeuge – die Flotte ist in zwei Klassen geteilt. In Klasse 1 sind nur Fahrzeuge, die maximal zwei Jahre alt sind, in Klasse 2 dürfen maximal sechs Jahre alte Fahrzeuge fahren.

Weiters können die Amsterdamer bei TCA noch VIP, Business oder Comfort Taxis bestellen. Als Service für die Unternehmer, deren Fahrzeuge aus Reparaturgründen ausfallen, hält TCA übrigens etliche Leih taxis bereit. Diese Leih taxis sind Fiat Doblos mit Elektroantrieb – auch hier ein Zeichen, wie Umweltfreundlichkeit im Verkehr laufend wichtiger wird.

Das Volksverkehrsmittel der Amsterdamer ist aber das Fahrrad – zu Tausenden rollen die markanten und robusten Holland-Räder, in der heimischen Mundart „fiets“ genannt, durch die meist schmalen Straßen. Wer Reibereien wie in Wien erwartet, wird enttäuscht – Taxis und Radfahrer



1.300 von den 2000 Amsterdamer Taxis sind bei der Zentrale TCA

koexistieren in bewundernswerter Toleranz miteinander.

Da rund ein Drittel der Fläche der niederländischen Hauptstadt Wasser ist, spielt natürlich auch der Verkehr auf den Wellen eine große Rolle: an den Mauern der Grachten sind zahllose Boote vertäut, für den Individualverkehr sozusagen.

Die von Fotos bekannten niedrigen Boote mit großzügiger Verglasung werden hauptsächlich von Touristen für Rundfahrten benutzt. Aber es gibt auch zahlreiche Boote, die individuell angeheuert werden können – sogar solche im gelben Taxi-Look!